

Tabelle 10: Statistik zum Schulwesen 1977/78 (INE 1979b, 129ff.; INE 1979c, 7)

Schulart	Schüler	Lehrer	davon an Privatschulen	
			Schüler	Lehrer
Pré-primário	64.739	3.243		
Primário (1-4)	925.857	40.011	57.635	2.366
Preparatório (5 + 6)	294.266	23.797	20.338	2.089
Unificado (7-9)	262.411			
Liceal (10 + 11)	146.634	12.363	45.125	3.310
Técnico (10 + 11)	77.335	8.447	2.119	62
Profissional	8.067			
Médio	8.128			
Ano Propedêutico (12)	27.532	(per TV)		
Superior	81.955	7.419		
Andere	8.257	2.831		
insgesamt	1.905.201	98.111		

Anm.: Seit dem Schuljahr 1980/81 ist das *Ano Propedêutico* durch das 12. Schuljahr im Direktunterricht ersetzt.

– nach inoffiziellen Schätzungen auf insgesamt 47 %. Um den Schulbesuch zu erhöhen, wurde vor kurzem bestimmt, daß nur Absolventen der Grundschule mit dem Zeugnis des 6. Jahres staatliche Stellen erhalten können – womit freilich das Grundproblem der Motivierung von Schülern und Eltern (v.a. auf dem Lande, wo die Kinder in der Landwirtschaft mithelfen) nicht gelöst ist.

Die *Erfolgsquoten* der einzelnen Schultypen sind relativ niedrig: 1976/77 haben in den Grundschulen 79,9 %, in den Schulen des *Ensino Preparatório* 72,6 %, in den Gymnasien gar nur 44,8 % das Klassenziel erreicht. (Sampaio 1980)

Die *Lehrer-Schüler-Verhältnis-Zahlen* schwanken in der Grundstufe nach Distrikten zwischen 44,0 (Azoren) und 19,3 (Bragança). Der Schnitt liegt für die Grundschulen bei 24,8, für die Sekundarschulen bei 16,9 und für die Hochschulen bei 15,9. (1974; Gaspar 1979, 166)

Der Mangel an Schulräumen führt dazu, daß in vielen Schulen in drei Schichten gearbeitet werden muß. Die OECD schätzt den Raummangel auf fast 40.000, davon 20.000 für die Vorschulerziehung, 17.000 für die Grundschulen und 1.500 für die Sekundarschulen. Ein Teil der Schüler der Sekundarschulen ist berufstätig und besucht den Abendunterricht.

#### 4.6 Lehrerausbildung

Von 1970 bis 76 hat sich die Zahl der Lehrer verdreifacht. Dies erklärt zum großen Teil die geringe Qualifikation der Lehrer: an den Sekundarschulen hat mehr als ein Drittel keinen einschlägigen Studienabschluß, und nur ein Drittel hat auch das zweite Staatsexamen (an den Schulen des *Ensino Preparatório* nur ein Viertel).

Die *Grundschullehrerausbildung* wird an besonderen Instituten durchgeführt; obwohl z. Z. ca. 2.000 Grundschullehrer arbeitslos sind, wird davon ausgegangen, daß in Zukunft wesentlich mehr Lehrer ausgebildet werden müssen, um die geplanten Reformen durchführen zu können.

Die *Sekundarschullehrerausbildung* ist traditionell zweiphasig, wobei die erste Phase an den drei großen Universitäten Lissabon, Coimbra und Porto meist überhaupt nicht berufsbezogen ist. Da (bisher) nur sehr wenige Referendarplätze zur Verfügung standen, haben Universitätsabsolventen oft jahrelang ohne pädagogische Ausbildung gearbeitet. Das überlieferte pädagogische Modell (Frontalunterricht, Autorität, Disziplin und Drill) schien sie auch nicht unbedingt zu erfordern. Heute soll mit einem anderen Referendar-